

2025 – Jahr der Zikaden

Für 2025 plant die AÖE ein buntes Programm rund um die Zikaden (Auchenorrhyncha), die im Rahmen von Vorträgen, Exkursionen und Fotoausstellungen in den Fokus unserer Aktivitäten gerückt werden sollen. Mit fast 630 heimischen und über 45,000 weltweiten Arten, verfügen diese faszinierenden Insekten über eine Vielzahl bunter und bizarrer Körperformen und spielen als Pflanzensaftsauger wichtige Rollen im Ökosystem. Durch ihre enge Bindung an intakte Vegetation sind jedoch viele Arten als gefährdet eingestuft oder gar vom Aussterben bedroht. Es lohnt sich also, mehr über diese oft übersehene Tiergruppe und ihren Schutz zu lernen.



Der Europäische Laternenträger (*Dictyophara europaea*, meist hellgrün, hier in seltener rosa Farbvariante) ist am spitzen Kopf erkennbar. Die Art bewohnt warme und trockene Standorte.



Auf ihren Futterpflanzen (Gräsern) ist die Schwertzikade (*Dorycephalus baeri*) in Körperform und -farbe perfekt getarnt. In Österreich kommt sie nur im Gebiet des Neusiedler Sees vor.



Die Gemeine Feuerzikade (*Zygina flammigera*) gehört zu einer artenreichen Gattung, deren rote Flügelzeichnung im Laufe des Lebens an Intensität verliert. Als Nahrung dienen Rosengewächse.



Die Larven der Glasflügelzikaden (hier *Reptalus cuspidatus*) entwickeln sich unterirdisch und saugen an Wurzeln. Zu ihrem Schutz produzieren sie wachstartige Sekrete, die oft als große weiße Fadenbüschel Teile des Hinterleibs bedecken.



Die ursprünglich aus Nordamerika stammende Rhododendronzikade (*Graphocephala fennahi*) ernährt sich von Zierrhododendren. Sie kann die Verbreitung eines schädlichen Pilzes (*Pycnostysanus azaleae*) fördern, der Knospen zum Absterben bringt.



Die Echte Ohrzikade (*Ledra aurita*) ist mit bis zu 18 mm Länge die größte heimische Zwergzikade. Sie ist im Hochsommer auf Laubbäumen (bevorzugt Eichen) zu finden, wo sie an der Rinde perfekt getarnt ist, und kommt in warmen Nächten auch häufig ans Licht.